Dresdner
Philharmonie

SINFONIEKONZERT

Mahler 3

FR 16. DEZ 2022 | 19.30 UHR, SA 17. DEZ 2022 | 19.30 UHR
KULTURPALAST

Dresdner Philharmonie

20% ERMÄSSIGUNG mit dem Aktionscode Weihnachtsspezial

MUSIK VERSCHENKEN

UNSERE EMPFEHLUNGEN

FR 30. DEZ 2022 | 19.30 Uhr
SA 31. DEZ 2022 | 19.00 Uhr
SO 1. JAN 2023 | 18.00 Uhr

BEETHOVEN 9

Beethovens große letzte Sinfonie mit der Ode ›An die Freude‹

SA 31. DEZ 2022 | 22.30 Uhr

ORGEL ZU SILVESTER

Mit dem Palastorganisten die letzten Stunden des Jahres erleben

---

DO 19. JAN 2023 | 19.30 Uhr

QUATUOR ÉBÈNE

Eine der weltweit besten Quartettformationen zu Gast im Kulturpalast

---

SO 26. FEB 2023 | 20.00 Uhr

MAHLERS BREAKDOWN

Eine Erstaufführung, die Bigband-Sound mit Techno und House vereint

---

SA 11. MRZ 2023 | 19.30 Uhr

DIE NIBELUNGEN

Das Stummfilmepos von Fritz Lang. Ein Meilenstein der Filmgeschichte mit der Musik von Huppertz

---

20% Ermäßigung auf alle Tickets für Veranstaltungen der Dresdner Philharmonie ab 30. Dezember bis Ende März.

Buchbar ab 23. NOV 2022 online, vor Ort sowie per Telefon und Mail.

---

ticket@dresdnerphilharmonie.de
dresdnerphilharmonie.de

Alle Informationen dazu finden Sie hier:

Gustav Mahler (1860 – 1911)

Sinfonie Nr. 3 d-Moll in sechs Sätzen
für Altsolo, Frauenchor, Kinderchor [Knabenchor] und Orchester (1895/96)

Erste Abteilung:
Kräftig. Entschieden

Zweite Abteilung:
Tempo di Menuetto. Sehr mäßig. Ja nicht eilen
Comodo. Scherzando. Ohne Hast
Sehr langsam. Misterioso
Lustig im Tempo und keck im Ausdruck
Langsam. Ruhevoll. Empfunden

Sir Donald Runnicles | Dirigent
Annika Schlicht | Mezzosopran

Damen des MDR-Rundfunkchors
Julia Selina Blank | Choreinstudierung

Philharmonischer Kinderchor Dresden
Gunter Berger | Choreinstudierung

Dresdner Philharmonie

ALBERT BREIER

Die Sinfonie als Universum
Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 3 d-Moll

Es gibt Kunstwerke, die in sich die ganze Welt umfassen wollen. Die Malerei kennt Weltlandschaften, die Literatur Romane, die sich zum Ziel gesetzt haben, das gesamte Weltgetriebe in Sprache zu fassen. Gustav Mahlers Dritte Sinfonie setzt die ganze Welt in Musik. Es nimmt nicht wunder, dass dabei eines der längsten aller sinfonischen Werke entstand. Manche Aufführungen dauern fast zwei Stunden. Aber nicht die Länge zählt, sondern die große Lebensvielfalt, die Mahler hier Klang werden lässt. Die Welt der Pflanzen, der Tiere und der Menschen erhält ihre jeweils eigene Sprache. Ins Kosmische gesteigert sind der erste und der letzte Satz: der erste, indem er eine fast urtümliche, gigantische Szenerie des Daseins aufbaut, der letzte, indem er die alles Kosmische bewegende Macht der Liebe beschwört.

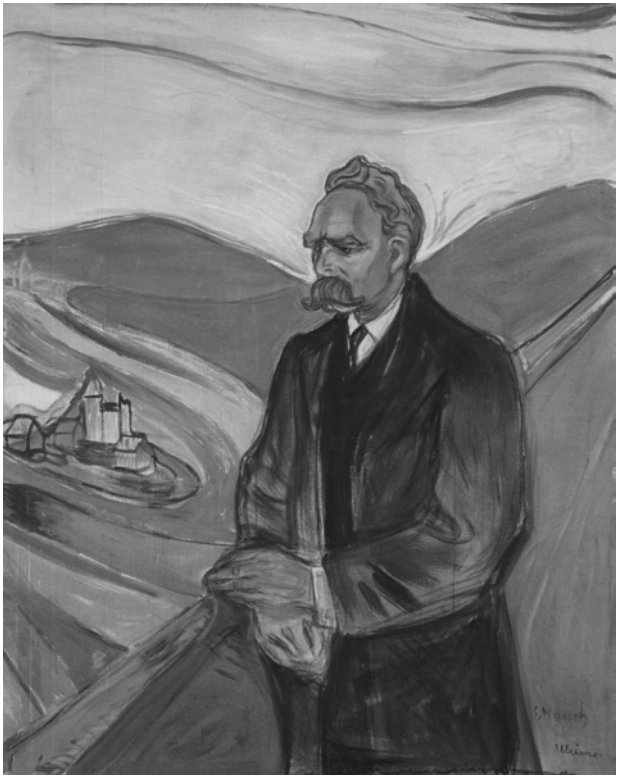
Gustav Mahler, 1892

Gustav Mahler begann mit der Arbeit an seiner Dritten Sinfonie im Jahre 1892. Er war zu dieser Zeit durch seine Dirigententätigkeit sehr in Anspruch genommen, sodass sich der Arbeitsprozess zunächst langwierig gestaltete. Erst in den Sommerferien der Jahre 1895 und 1896, die Mahler in Steinbach am Attersee verbrachte, ging die Arbeit besser vonstatten und das riesenhafte Werk nahm seine endgültige Gestalt an.

Der Komponist legte seiner Sinfonie ein Programm zugrunde, das aber keinen Eingang in die Partiturausgabe gefunden hat. Diesem Programm zufolge heißen die sechs Sätze: »Pan erwacht. Der Sommer marschiert ein«, »Was mir die Blumen auf der Wiese erzählen«, »Was mir die Tiere im Walde erzählen«, »Was mir der Mensch erzählt«, »Was mir die Engel erzählen«, »Was mir die Liebe erzählt«. Ein ursprünglich geplanter siebter Satz, »Was mir das Kind erzählt«, wurde später zum Schlusssatz der Vierten Sinfonie.

Mahler hat die sechs Sätze zu zwei Abteilungen zusammengefasst. Dabei bildet der erste Satz für sich allein die Erste Abteilung, die Sätze zwei bis sechs bilden die Zweite Abteilung. Dem ersten Satz ist es also aufgegeben, sämtliche übrigen Sätze zu balancieren, was ihm aber wegen seiner maßlosen Ausdehnung auch mühelos gelingt. Dieser Satz gehört zu den größten sinfonischen Konzeptionen Mahlers. Er ist ein gigantischer Marsch. Sein unerbittliches Fortschreiten wird hin und wieder durch Momente der Lethargie gebremst. Aber immer wieder raffen sich die Marschtritte auf und nehmen zum Schluss stürmischen, optimistischen Charakter an.
Das Anfangsthema erinnert an das alte Lied »Ich hab mich ergeben mit Herz und mit Hand« sowie auch an das Finalthema der Ersten Sinfonie von Brahms. Ein solcher doppelter Bezug auf die Volksmusik wie die Kunstmusik ist für Mahler sehr typisch. »Mahlerisch« ist auch, dass das Thema schon gleich zu Beginn etwas schief klingt und zwischen mehreren Tonarten zu schwanken scheint. Schließlich setzt sich aber die Grundtonart durch. Es erklingt eine dissonante Trompetenfanfare, die noch öfter wiederkehren wird. Ein großes Posaunensolo erhebt sich wie eine Stimme, die stärker ist als alle Menschenstimmen. Erst nach geraumer Zeit gerät die Musik in gleichmäßigere Bewegung, nehmen die Unterbrechungen durch bedeutungsvolle Pausen ab.
Die Klangwelt dieses Satzes erinnert bisweilen an Richard Wagners Tetralogie »Der Ring des Nibelungen«. Aber Mahler bleibt stets Sinfoniker, seine Musik ist streng konstruiert und bleibt aus sich heraus verständlich. Die programmatischen Hinweise bleiben ganz allgemein; der hörenden Phantasie wird viel Raum gegeben.
Ein weiterer Bezug besteht zu Franz Schuberts Streichquartett »Der Tod und das Mädchen«, ebenfalls in d-Moll stehend. Mahlers gigantische Marschwelt ist dem Tode nah, selbst wenn sie mit großem Schwung einherkommt, bleibt ihr etwas Makabres, nicht ganz Geheures. Es besteht die Gefahr, dass dieser Marsch zu nichts Gutem führt. Schon hier mag man, wie dann später in der Sechsten Sinfonie, eine Vorahnung des Ersten Weltkriegs finden.

Der zweite Satz bildet zum ersten den größtmöglichen Gegensatz. Es ist ein zartes Gebilde von überwiegend freundlichem Charakter. Geschildert wird hier die Welt der Blumen – entsprechend blühen die Melodien ungehindert auf. An einigen Stellen scheint ein Wind durch die Blumenwiese zu wehen, aber er vergeht wieder und lässt sie in ihrer ruhigen Pracht.
Im dritten Satz geht es um die Tierwelt. Die Musik hat hier streckenweise fast grotesken Charakter. Mahlers Freundin Natalie Bauer-Lechner schrieb über diesen Satz: »Das Tierstück ist das Skurrilste und Tragischste, was je da war. Dieses Stück ist wirklich, als ob die ganze Natur Fratzen schnitte und die Zunge herausstreckte.« Es ist, als ob die Tierstimmen zu Menschenstimmen werden wollten, ohne dass es ihnen gelänge. Dann unterbricht plötzlich der Klang eines Posthorns die Tierlaute. Er kommt wie aus der Ferne und ruft romantische Stimmungen hervor – ein ferner Nachklang der Gedichte Eichendorffs. Die Musik scheint sich von diesem Klang gar nicht trennen zu wollen. Als es ihr schließlich gelingt, bricht sie in einen dröhnenden Aufschrei aus, in dem der ganze Schmerz der Tiere gebündelt ist, denen das Menschsein versagt ist. Daraufhin erklingt im vierten Satz eine echte Menschenstimme: ein Altsolo trägt ein Gedicht von Friedrich Nietzsche vor, »Zarathustras Mitternachtslied«. Als Mahler diesen Satz schrieb, lebte der dem Wahnsinn verfallene Philosoph noch.



Friedrich Nietzsche, Ölgemälde von Edvard Munch, 1906

›Des Knaben Wunderhorn‹, Zeichnung von Moritz von Schwind, 1850

Seine Werke begannen gerade erst, berühmt zu werden, und vor allem »Also sprach Zarathustra« wurde zum Tagesgespräch der Intellektuellen und Künstler. Mahler ging es aber weniger um philosophische Aussagen als um die Evokation einer nächtlichen Stimmung. Motivisch stellt der Satz einen Bezug zum ersten Satz her, allerdings in einer Transformation, die dem völlig anderen Charakter des Liedes angemessen ist.
Dem geheimnisvollen Altsolo antwortet im fünften Satz die offene Fröhlichkeit eines Kinderchors. Er singt das Lied »Es sungen drei Engel«, das aus Mahlers Beschäftigung mit der Sammlung »Des Knaben Wunderhorn« stammt. Die Naivität dieses Satz mag nach dem Vorangegangenen verwundern, musikalisch ist sie aber höchst effektvoll.

Der sechste und letzte Satz stellt alles Geschehene unter das Motto der Liebe. Er ist wieder rein instrumental. Was Liebe ist, lässt sich letztlich nicht in Worten sagen. Allerdings kann die weitausschwingende Musik im Hörer ohne Zweifel kosmische Gefühle wachrufen, für die Liebe ein angemessener Name wäre. Vor allem aber ging es Mahler darum, das gewaltige und vielgestaltige Panorama seiner Sinfonie zum allesversöhnenden Abschluss zu bringen.

»Meine Symphonie wird etwas sein, was die Welt noch nicht gehört hat! Die ganze Natur bekommt darin eine Stimme und erzählt so tief Geheimes, das man vielleicht im Traume ahnt! Ich sage Dir, mir ist manchmal selbst unheimlich zumute bei manchen Stellen, und es kommt mir vor, als ob ich das gar nicht gemacht hätte.«

Gustav Mahler an Anna Bahr-Mildenburg, 18. Juli 1896

GUSTAV MAHLER
* 7. Juli 1860 in Kalischt, Böhmen
† 18. Mai 1911 in Wien, Österreich

Sinfonie Nr. 3 d-Moll für Altsolo, Frauenchor, Knabenchor und Orchester

ENTSTEHUNG
1892–1896

URAUFFÜHRUNG
9. Juni 1902 mit der Städtischen Kapelle Krefeld und dem Gürzenich-Orchester Köln, Dirigent: Gustav Mahler (Erste Gesamtaufführung; einzelne Sätze waren bereits zuvor aufgeführt worden)

ERSTMALS VON DER DRESDNER PHILHARMONIE GESPIELT
27. Februar 1960, Dirigent: Heinz Bongartz, Alt: Lore Fischer

ZULETZT
14. Mai 2016, Dirigent: Markus Poschner, Mezzosopran: Lioba Braun

BESETZUNG
4 Flöten (alle auch Piccoloflöte), 4 Oboen (4. auch Englischhorn), 5 Klarinetten (3. auch Bassklarinette), 4 Fagotte (4. auch Kontrafagott), 8 Hörner, 4 Trompeten (1. möglichst auch Kornett), Posthorn, 4 Posaunen, Kontrabass-Tuba, Pauken, Schlagwerk (Große Trommel, mehrere Becken, Becken an der Gr. Tr. befestigt, Kleine Trommel, Tamburin, Triangel, Rute, Tamtam, 2 Glockenspiele, 6 gestimmte Glocken), 2 Harfen, Streicher, Altsolo, Frauenchor, Knabenchor

DAUER
ca. 100 Minuten

»Zarathustras Mitternachtslied« (IV. Satz)

Text: Friedrich Nietzsche (1844–1900)

ALT-ARIE

O Mensch! Gib Acht!
Was spricht die tiefe Mitternacht?
Ich schlief. Ich schlief.
Aus tiefem Traum bin ich erwacht.
Die Welt ist tief und tiefer,
als der Tag gedacht.

Tief ist ihr Weh!
Lust tiefer noch als Herzeleid.
Weh spricht: Vergeh!
Doch alle Lust will Ewigkeit.
Will tiefe, tiefe Ewigkeit.

»Es sungen drei Engel« (V. Satz)

Text: aus ›Des Knaben Wunderhorn‹ (1805–1808), Volksliedsammlung von Achim von Arnim (1781–1831) und Clemens Brentano (1778–1842)

CHÖRE

Bimm bamm bimm bamm bimm bamm ...
Es sungen drei Engel einen süßen Gesang;
mit Freuden es selig in den Himmel klang.
Sie jauchzten fröhlich auch dabei,
dass Petrus sei von Sünden frei.
Und als der Herr Jesus zu Tische saß,
mit seinen zwölf Jüngern das Abendmahl aß,
da sprach der Herr Jesus: Was stehst du denn hier?
Wenn ich dich anseh', so weinest du mir!

ALT

Und sollt' ich nicht weinen, du gütiger Gott.

CHOR

Du sollst ja nicht weinen!

ALT

Ich hab' übertreten die zehn Gebot.
Ich gehe und weine ja bitterlich.

CHOR

Du sollst ja nicht weinen!

ALT

Ach komm und erbarme dich über mich!

CHÖRE

Bimm bamm bimm bamm ...
Hast du denn übertreten die zehn Gebot,
so fall' auf die Knie und bete zu Gott!
Liebe nur Gott in alle Zeit!
So wirst du erlangen die himmlische Freud',
die himmlische Freud', die selige Stadt,
die himmlische Freude war Petro bereit't.
Durch Jesum und allen zur Seligkeit.
Bimm bamm bimm bamm bimm bamm..

SIR DONALD RUNNICLES

Sir Donald Runnicles ist Generalmusikdirektor der Deutschen Oper Berlin und Musikdirektor des Grand Teton Music Festivals sowie Erster Gastdirigent des Atlanta Symphony Orchestra. Er ist emeritierter Dirigent des BBC Scottish Symphony Orchestra, nachdem er dort von 2009 bis 2016 als Chefdirigent fungierte, sowie seit 2019 Erster Gastdirigent des Sydney Symphony Orchestra. Runnicles verbindet eine langjährige Zusammenarbeit mit vielen führenden Opernhäusern und Sinfonieorchestern. Er wird besonders für seine Interpretationen des romantischen und postromantischen Repertoires gefeiert. Seine Einspielung von Wagner-Arien mit Jonas Kaufmann und dem Orchester der Deutschen Oper Berlin gewann 2013 den Gramophone Award für die beste Gesangsaufnahme, und seine Aufnahme von Janáčeks »Jenůfa« mit Orchester und Chor der Deutschen Oper Berlin wurde 2016 für einen GRAMMY Award als beste Opernaufnahme nominiert.
Sir Donald Runnicles ist in Edinburgh, Schottland, geboren und aufgewachsen. 2004 wurde er zum Officer of the Most Excellent Order of the British Empire ernannt, 2020 zum Knight Bachelor. Er ist Ehrendoktor der Universität Edinburgh, der Royal Scottish Academy of Music and Drama und des San Francisco Conservatory of Music.

BIOGRAFIE ONLINE

MEZZOSOPRAN

ANNIKA SCHLICHT

Die Stuttgarterin Annika Schlicht studierte an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin bei Renate Faltin. Noch während ihres Studiums wurde sie in das internationale Opernstudio der Staatsoper Berlin engagiert. Daran anschließend folgte sie 2015 der Einladung in das Ensemble der Deutschen Oper Berlin.
Das breite Rollenspektrum der Mezzosopranistin umfasst u. a. Adriano (»Rienzi«), Fenena (»Nabucco«), Mrs. Quickly (»Falstaff«), Prinz Orlovsky (»Die Fledermaus«), Auntie (»Peter Grimes«), Hänsel (»Hänsel und Gretel«) und Sesto (»La clemenza di Tito«). Sie ist die Fricka in Stefan Herheims neuem »Ring des Nibelungen« an der Deutschen Oper Berlin und begeisterte in der »Walküre« 2020 mit diesem Rollendebüt Publikum und Kritiker gleichermaßen. Jüngste Engagements führten sie zu den Bregenzer Festspielen, nach München, Paris, Brüssel, Bergen, Hamburg, Dresden, Stuttgart und an die Berliner Staatsoper. Als Konzertsängerin war sie mit Giuseppe Verdis »Messa da requiem« in Essen und mit Gustav Mahlers »Lied von der Erde« sowie Richard Wagners »Wesendonck-Liedern« in Italien zu erleben.

BIOGRAFIE ONLINE

MDR-RUNDFUNKCHOR

EINSTUDIERUNG: JULIA SELINA BLANK

Der MDR-Rundfunkchor ist der größte und traditionsreichste Chor des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und gilt weltweit als eines der gefragtesten Ensembles seiner Art. Dirigenten wie Herbert von Karajan, Kurt Masur, Colin Davis, Claudio Abbado, Simon Rattle, Neville Marriner, Seiji Ozawa, Lorin Maazel, Bernard Haitink, Riccardo Muti oder Daniel Barenboim haben dem MDR-Rundfunkchor ihre Reverenz erwiesen. Seit Januar 2020 hat Philipp Ahmann die künstlerische Leitung des MDR-Rundfunkchores inne. Regelmäßig konzertieren die Sängerinnen und Sänger auch mit dem MDR-Sinfonieorchester und dessen Chefdirigenten Dennis Russell Davies. Weitere künstlerische Partner der Saison 2022/23 sind u. a. das Gewandhausorchester unter Andris Nelsons, die Dresdner Philharmonie unter Marek Janowski sowie das hr-Sinfonieorchester unter Alain Altinoglu.

BIOGRAFIE ONLINE

Julia Selina Blank studierte Chor- und Orchesterdirigieren in München, Stockholm und Oslo. Sie gewann den World Choral Conducting Competition in Hong Kong 2019 sowie den London International Choral Conducting Competition 2018. Einstudierungen übernahm sie beim Chor des Bayerischen Rundfunks und dem Det Norske Solistkor, beim MDR-Rundfunkchor sowie beim Schwedischen Rundfunkchor.

BIOGRAFIE ONLINE

PHILHARMONISCHER KINDERCHOR DRESDEN

EINSTUDIERUNG: GUNTER BERGER

Der Philharmonische Kinderchor Dresden verdankt seine Gründung einer Initiative des damaligen Chefdirigenten der Dresdner Philharmonie, Kurt Masur, im Jahr 1967. Heute zählt das Ensemble zu den bekanntesten Kinderchören Deutschlands. Unterstützt wird die kontinuierliche professionelle Arbeit durch die enge Zusammenarbeit mit der Dresdner Philharmonie. Das vielfältige musikalische Spektrum reicht dabei von der Renaissance bis zu Werken des 21. Jahrhunderts. Mit seinem A-Cappella-Repertoire ist der Chor deutschlandweit und international zu erleben, u. a. bei Konzerten und Workshops in Australien, Afrika, den USA, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Japan. Aktuell singen rund 140 Kinder in den verschiedenen Formationen des Chores. Seit 2012 wird er von Chordirektor Prof. Gunter Berger geleitet.

BIOGRAFIE ONLINE

Gunter Berger ist seit der Spielzeit 2012/13 Chordirektor der Philharmonischen Chöre Dresden. Zuvor leitete er von 1990 bis 2011 den MDR Kinderchor. Regelmäßig gibt er seine Erfahrungen in Workshops und Chorleiterseminaren sowie an Musikhochschulen und Universitäten weiter.

BIOGRAFIE ONLINE

DRESDNER PHILHARMONIE

Musik für alle – Die Dresdner Philharmonie steht für Konzerte auf höchstem künstlerischen Niveau, musikalische Bildung für jedes Alter und den Blick über den musikalischen Tellerrand hinaus. Gastspiele auf fast allen Kontinenten und die Zusammenarbeit mit Gästen aus aller Welt haben den Ruf des Orchesters in der internationalen Klassikwelt verankert.

Seit der Konzertsaison 2019/2020 ist Marek Janowski zum zweiten Mal Chefdirigent und künstlerischer Leiter der Dresdner Philharmonie.

BIOGRAFIE ONLINE

Dresdner
Philharmonie

KONZERT-
EINFÜHRUNG
DIGITAL

Zu ausgewählten Konzerten können Sie unsere Einführungen in Ruhe sowohl vor dem Konzert als auch noch lange danach hören unter

dresdnerphilharmonie.de/konzerteinfuehrung-digital

DIE DRESDNER PHILHARMONIE IM HEUTIGEN KONZERT

1. VIOLINEN

Prof. Wolfgang Hentrich **KV**
Eva Dollfuß
Julia Suslov-Wegelin
Marcus Gottwald **KV**
Antje Becker **KV**
Johannes Groth **KV**
Alexander Teichmann **KV**
Annegret Teichmann **KV**
Juliane Kettschau **KM**
Xianbo Wen
Yeeun Choi
Iris Günther
Akiyo Fujiwara
Haruka Sugitani
Jule Pünjer
Sawako Kosuge**

2. VIOLINEN

Markus Gundermann **KM**
Cordula Fest **KV**
Adela Bratu
Andreas Hoene **KV**
Andrea Dittrich **KV**
Constanze Sandmann **KV**
Jörn Hettfleisch
Dorit Schwarz **KM**
Christiane Liskowsky **KM**
Teresa Novák
Annalena Kott
Pablo Aznarez Maeztu
Minchang Jo
Hobin Yi**

BRATSCHEN

Hanno Felthaus **KV**
Matan Gilitchensky
Beate Müller **KV**
Steffen Seifert **KV**
Steffen Neumann **KV**
Heiko Mürbe **KV**
Andreas Kuhlmann **KV**
Tilman Baubkus **KM**
Irena Dietze
Sonsoles Jouve del Castillo
Hyelin Yun**
Marie Schutrak***

VIOLONCELLI

Prof. Matthias Bräutigam **KV**
Olena Guliei
Rainer Promnitz **KV**
Daniel Thiele **KV**
Alexander Will **KM**
Bruno Borralhinho **KM**
Dorothea Plans Casal
Shiri Tintpulver
Soobin An**
Akim Korkin***

KONTRABÄSSE

Razvan Popescu
Tobias Glöckler **KV**
Olaf Kindel **KM**
Matthias Bohrig **KV**
Ilie Cozmaţchi
Philipp Könen-Dose
Donatus Bergemann **KV**
Caroline Renn**

FLÖTEN

Kathrin Bäz
Karin Hofmann **KV**
Claudia Rose **KM**
Friederike Herfurth-Bäz

OBOEN

Johannes Pfeiffer **KV**
Jens Prasse **KV**
Volker Hanemann*
Luisa Hülsmann**

KLARINETTEN

Prof. Fabian Dirr **KV**
Dittmar Trebeljahr **KV**
Klaus Jopp **KV**
Christian Dollfuß*
Daniel Kurz*

FAGOTTE

Felix Amrhein
Michael Lang **KV**
Prof. Mario Hendel **KV**
Elisabeth Dinter**

HÖRNER

Michael Schneider **KV**
Sarah Ennouhi
Prof. Friedrich Kettschau **KV**
Torsten Gottschalk **KM**
Johannes Max **KV**
Dietrich Schlät **KV**
Carsten Gießmann **KV**
David Coral

TROMPETEN

Andreas Jainz **KV**
Csaba Kelemen
Nikolaus von Tippelskirch **KM**
Philipp Hennigs**

POSTHORN

Philipp Lang*

POSAUNEN

Stefan Langbein **KM**
Peter Conrad **KV**
Patrick Adam*
Helmut Schätz*

TUBA

Dominik Nuß*

PAUKE | SCHLAGWERK

Stefan Kittlaus
Oliver Mills **KV**
Gido Maier **KV**
Alexej Bröse
Cornelius Altmann*
Henning Börgel-Albrecht*
Johannes Ellwanger*
Jens Herz*
Philipp Kohnke*
André Schieferdecker*
Thomas Schwarz*

HARFE

Nora Koch **KV**
Antje Gräupner*

KM → Kammermusiker | KV → Kammervirtuos | * → Gast | ** → Akademie | * → Substitut**

DI 20. DEZ 2022 | 20.00 Uhr
FRAUENKIRCHE

KAMMERKONZERT
KULTBLECH MIT DEN HIRTEN UNTERWEGS

Arrangements für Blechbläserensemble
von Hans-Reiner Schmidt und Markus Höller

KultBlechDresden | Das Blechbläserensemble
der Dresdner Philharmonie
Steven Verhaert | Dirigent

SO 1. JAN 2023 | 18.00 Uhr
KULTURPALAST

SINFONIEKONZERT
BEETHOVEN 9

Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll
Mit dem Schlusschor über Schillers
Ode ›An die Freude‹

Marek Janowski | Dirigent
Solist:innen
Philharmonischer Chor Brno
Philharmonischer Chor Dresden
Dresdner Philharmonie

SO 8. JAN 2023 | 18.00 Uhr
KULTURPALAST

KAMMERKONZERT
MOZARTS NACHTMUSIK

Mozart: Serenade c-Moll KV 388 ›Nachtmusik‹
für je zwei Oboen, Klarinetten, Hörner und Fagotte
Henze: Concertino für Klavier und Blasorchester
mit Schlagzeug
Strauss: Sonatine Nr. 1 F-Dur für 16 Bläser
›Aus der Werkstatt eines Invaliden‹

Bruno Borralhinho | Dirigent (Henze, Strauss)
Nicolas Namoradze | Klavier
Bläser- und Schlagzeugensemble der
Dresdner Philharmonie

dc music store

UNSERE CD-EMPFEHLUNGEN

GUSTAV MAHLER – SYMPHONY NR. 3 (2)

Gerhild Romberger, Augsburger Domsingknaben, Frauenchor und Symphonieorchester des Bayrischen Rundfunks, Bernhard Haitink, BR-Klassik, 2016

Bis heute gilt die dritte Symphony Mahlers als eine der großartigsten und kraftvollsten Schöpfungen des spätromantischen Komponisten. Bernhard Haitink wartet in Mahlers Dritter mit überzeugender Altersweisheit auf. (klassik.com) Mit dem Frauenchor des Bayrischen Rundfunks, den Augsburger Domsingknaben und der legendären Gerhild Romberger ist auch die vokale Seite der Produktion ideal besetzt.

MARISS JANSONS – MAHLER SYMPHONIES 1 – 9 (12)

Symphonieorchester des Bayrischen Rundfunks, BR-Klassik, 2022

Zu Mahler entwickelte Jansons im Laufe seiner Karriere eine besondere Verbindung. „Für mich ist Mahlers Werk wie eine Bibel.“ äußerte er in einem Interview. Diese epochale Gesamteinspielung wird nun ergänzt durch 2 essenzielle Bonus-Discs. Erhabene Kunst, ganz irdisch.

ARIBERT REIMANN – L‘INVISIBLE (1)

Annika Schlicht, Orchester der Deutschen Oper Berlin, Donald Runnicles, Oehms, 2018

Reimanns 9. Oper „L‘Invisible“ überzeugt wegen ihres starken Textes, ihrer magischen Musik und der herausragenden Präsentation - beruhend auf 3 Stücken von Maurice Maeterlinck. Erleben Sie mit der „Trilogie lyrique“ den Dirigenten und die Solistin des Abends, gemeinsam mit dem Orchester der Deutschen Oper Berlin.

Die Aufnahmen sind an unserem Stand im Foyer, im dcmusicstore sowie online unter www.dc-musicshop.de erhältlich.

Schützengasse 12, 01067 Dresden **dc-musicstore.de**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Intendanz
der Dresdner Philharmonie
Schloßstraße 2, 01067 Dresden
T +49 351 4866-282

dresdnerphilharmonie.de

CHEFDIRIGENT UND KÜNSTLERISCHER LEITER

Marek Janowski

INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

TEXT

Albert Breier

Der Text ist ein Originalbeitrag für dieses Heft; Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Autors.

REDAKTION

Klara Schneider

BILDNACHWEISE

Wikimedia commons:
S. 3, 5, 6
Simon Pauly: S. 10, 11
Peter Adamik: S. 12
Björn Kadenbach: S. 13, 14

MUSIKBIBLIOTHEK

Die Musikabteilung der Zentralbibliothek (2. OG) hält zu den aktuellen Programmen der Philharmonie für Sie in einem speziellen Regal am Durchgang zum Lesesaal Partituren, Bücher und CDs bereit.

Preis 2,50€

Änderungen vorbehalten.

SACHSEN

Gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Die Dresdner Philharmonie als Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Dresden (Kulturraum) wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Dresdner
Philharmonie

20 %
ERMÄSSIGUNG
mit dem Aktionscode
Weihnachtsspezial
buchbar ab 23.11.

SILVESTER IM KULTURPALAST

Die Dresdner Philharmonie mit ihrem Chefdirigenten Marek Janowski und der Palastorganist Thierry Escaich laden zu einem festlichen Jahreswechsel in den Kulturpalast ein.

FR 30. DEZ 2022 | 19.30 Uhr
SA 31. DEZ 2022 | 19.00 Uhr
SO 1. JAN 2023 | 18.00 Uhr

BEETHOVEN 9
Beethovens große letzte Sinfonie mit der Ode ›An die Freude‹

MAREK JANOWSKI | Dirigent
SOLIST:INNEN
PHILHARMONISCHER CHOR BRNO
PHILHARMONISCHER CHOR DRESDEN
DRESDNER PHILHARMONIE

SA 31. DEZ 2022 | 22.30 Uhr

ORGEL ZU SILVESTER
Mit Werken von **J. S. Bach, T. Escaich** und **E. Elgar**

THIERRY ESCAICH | Orgel

Mit dem Palastorganisten die letzten Stunden des Jahres erleben.

ticket@dresdnerphilharmonie.de
dresdnerphilharmonie.de

© adobe.com/stock

TICKETSERVICE

Schloßstraße 2 | 01067 Dresden
T +49 351 4 866 866
MO – SA 10 – 19 Uhr
ticket@dresdnerphilharmonie.de

Bleiben Sie informiert:

dresdnerphilharmonie.de
kulturpalast-dresden.de

Orchester der Landeshauptstadt Dresden

Dresden.

KULTURPALAST DRESDEN